

Therapie und Pädagogik nur befestigt. Vielmehr muss sich eine Diskussion ergeben zwischen Mitarbeitern mit unterschiedlichen Erfahrungen und Möglichkeiten. Dass eine solche Kooperations u.U. auch bedeuten kann, dass therapeutisches und pädagogisches Handeln gegeneinander abgedichtet bleiben, ist kein Einwand, Offenheit und Distanz aber müssen jeweils begründet werden. "

#### SCHLUSSBEMERKUNG

Mit dieser kurzen Darstellung der in der BRD entstandenen Kontroverse um das Verhältnis von Therapie und Pädagogik in der Heimerziehung wollte ich den Anstoß geben zu einer Diskussion über die neueren Entwicklungen der Heimerziehung in Luxemburg. Dabei geht es mir besonders um eine Neudefinition der Rolle des Gruppenerziehers, seiner Aufgaben, seiner Aus- und Weiterbildung sowie seiner Zusammenarbeit mit Spezialisten ( Mpps ).

C. VANDIVINIT

#### Literatur

- JUNGBLUT, H-J. und SCHRIBER, W. Zur Notwendigkeit alltagsweltlich orientierter Methoden in der Sozialarbeit/Sozialpädagogik, in : Neue Praxis 2/80
- KOMMISSION HEIMERZIEHUNG, Zwischenbericht, Heimerziehung und Alternativen, IGFH 1977
- LIFNING, H. Planung und planbarkeit von Erziehung im Heim in : Unsere Jugend 5/78
- SCHWITZER, MUFHLENBRINK, SPAETH Projektstudium in der Heimerziehung Campus Verlag 1977
- THIFRSCH , H. Alltagshandeln und Sozialpädagogik, in Neue Praxis 1/78